

Quartalsjährlicher Abonnementspreis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 221.

Halle, Donnerstag den 21. September

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. September 1843.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

Die Ziehung der 3ten Klasse 88ster Königl. Klassen-Lotterie wird den 26. September d. J. Morgens 7 Uhr im Ziehungs-Saal des Lotterie-Hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 19. September 1843.

Königl. General-Lotterie-Direction.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Sept. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Erzherzog Stephan von Oesterreich den Schwarzen Adlerorden zu verleihen.

Ihre Durchlauchten der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, sowie deren Kinder, die Prinzessinnen Auguste und Amalie und die Prinzen Friedrich und Christian sind nach Schwerin von hier abgereist.

Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. württembergischen Hofe, von Kochow, ist von Kennhausen hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 1sten Armeekorps, Graf zu Dohna, ist nach Warschau, und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der deutschen Bundesversammlung, Graf von Dönhoff, nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Berlin, d. 17. Sept. Unsere Generale sollen künftig nur an einem goldenen Gehänge die Offizierwaffe des Truppentheils tragen, zu dem sie gerade gehören, so daß die Waffen der Generale nun entweder in Degen, oder in Säbeln oder Pallaschen bestehen werden. Bisher trugen alle unsere Generale nur den Degen allein als Waffe. — Fast alle kommandirenden Ge-

nerale unserer Armee sind jetzt hier versammelt und dürften noch nach beendigtem Herbstmanöver über die Verbesserung der Exercitien, der Bekleidung und Bewaffnung hier Beratungen halten.

Breslau, d. 14. Sept. In der gestrigen Versammlung der Stadtverordneten wurde der Antrag gestellt und angenommen, fortan ihre Beschlüsse nebst den Motiven durch den Druck zu veröffentlichen und dazu die Genehmigung des Magistrats nachzusuchen. Auf welche Weise diese Veröffentlichung stattfinden kann, soll noch einer späteren Besprechung vorbehalten bleiben.

Düsseldorf, d. Sept. Wie es heißt, hat sich unser Konsul in China, Hr. Grube, der vor Kurzem von hier abreiste, bereits in England dorthin eingeschiffet. Derselbe hat seine Stelle als Reglerungs-Sekretär allhier nicht aufgegeben, sondern ist nur auf drei Jahre beurlaubt. Der Reglerungs-Referendar Freiherr v. Loe erhielt von unserer Regierung die Erlaubniß, Hrn. Grube nach China zu begleiten, und hat deshalb ebenfalls einen Urlaub von mehreren Jahren erhalten. Da auf diese Weise die Besetzung des Konsulats in China nicht definitiv geschehen ist, so glaubt man, daß die Regierung gesonnen ist, später einen Kaufmann als Konsul nach China zu senden.

Bonn Main, d. 12. Sept. Je näher die Zeit heranrückt, wo in der freien Stadt Frankfurt die Versammlung zur vollständigen Begründung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung gehalten werden soll, desto mehr steigert sich die allgemeine Erwartung von dieser Versammlung. Ein Schriftchen, welches sich zur Aufgabe gesetzt hat, die wichtigsten Fragen, welche sich bei Entwerfung der allgemeinen Vereinsstatuten darbieten möchten, einer befriedigenden Lösung

entgegen zu führen, ist so eben in Frankfurt selbst bei J. D. Sauerländer erschienen und führt den Titel: „Drei Fragen in Sachen des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung, allen Freunden des Vereins und insbesondere allen Theilnehmern an der bevorstehenden Hauptversammlung zu Frankfurt am Main zur Prüfung vorgelegt.“ — Die erste der drei Fragen lautet: Wer soll unterstützt werden? Sie bildet eine Art von Einleitung, indem sie uns an die Bedürfnisse erinnert, durch welche der Verein hervorgerufen wurde. Wichtig ist die zweite Frage: Wer soll entscheiden über die Bewilligung von Unterstützungen? Die Behandlung dieser Frage bildet eigentlich den Kern des Schriftchens. Es wird darin ein Weg angedeutet, auf welchem nicht bloß unser Verein, sondern die protestantische Kirche überhaupt zu einer lebendigen Entwicklung gelangen dürfte. In der zweiten Frage wird nämlich eine solche Verfassung des Vereins besprochen, wodurch dieser sich der festen, ja der steigenden Theilnahme seiner Mitglieder versichert halten darf, wodurch die jährliche General-Versammlung ein Organ des nach Einigung ringenden Geistes der evangelischen Kirche werden kann, eine Verfassung, die es zugleich möglich machen würde, mit Beseitigung aller Eifersucht, je nach Bedürfnis, die Regsamkeit des Vereins und des kirchlichen Gemeingefühls überhaupt bald in dieser, bald in jener Gegend des protestantischen Deutschlands zu beleben und zu stärken. Alle diese Erfordernisse sind nach der Ausführung des Schriftchens begründet in einer freien und selbstthätigen Stellung der General-Versammlung. — In diese Auseinandersetzung schließt sich dann die dritte Frage, wie die Ausführung an den Vorsatz. Sie lautet: In welchem Verhältnisse soll der Verein und die Gustav-Adolph-Stiftung zu einander stehen? und beleuchtet dieses Verhältniß in so umfassender Weise, wie es bisher wenigstens öffentlich noch nicht geschehen ist. Das Ergebnis ist etwa folgendes: der Gustav-Adolph-Stiftung in Leipzig und Dresden den Ehrenplatz unter den einzelnen Vereinen einzuräumen; ihr sogar die Ausführung der von dem Gesamt-Verein gefaßten Beschlüsse zu übertragen; aber ihre in mehrfacher Hinsicht beengende Bestimmung, zu welcher sie durch ihre Fundation, sowie vielleicht durch ihre Verbindung mit der Sächsischen Landes-Regierung verpflichtet ist, nicht auf den ganzen Verein beengend einwirken zu lassen, sondern mit ihr, als dem Sächsischen Landesverein, in einen freien, gegenseitig fördernden Bund zu treten. Zur Verdeutlichung der hier gemachten Vorschläge ist ein aus 12 §§. bestehender Entwurf von Statuten für den Gesamt-Verein dem Schriftchen als Anhang hinzugefügt.

### Belgien.

Ostende, d. 14. Sept. Für den heutigen Tag sind Spazierfahrten und ein großes Banket angesagt. Abends wird die Königin von England das Theater besuchen, wo das Theater Royal von Brüssel spielen wird. — In Gent erwartet man die Königin Sonnabend Mittag; gegen Abend wird sie nach Ostende zurückkehren. — In der Stadt Brügge werden alle Vorbereitungen zum Empfang der Königin getroffen. — Montag oder Dienstag wird die Königin auf der Rückkehr von Antwerpen Laeken und Brüssel besuchen.

### Spanien.

(Paris, d. 15. September. Telegraphische Depesche. Perpignan, d. 13. Sept.) Der Wagen von Barcelona ist nicht angekommen. Man vermuthet, das schlechte Wetter sei schuld an dem Ausbleiben. Es sind somit heute keine Nachrichten aus Barcelona mitzutheilen.

Auf gewöhnlichem Wege hat man Berichte aus Barcelona vom 9. Sept.; sie sind weniger interessant, als man erwarten

durfte. Die Junta hat Don Francisco Bellerá, Obersten des Provinzialregiments von Girona, zum Generalkommandanten der Provinz ernannt, auch das am 7. September erfolgte Pronunciamento der Stadt Girona zu Gunsten einer Centraljunta publizirt.

Der Constitucional vom 8. Sept. sagt: Heute Nachmittag um 4 Uhr eröffnete das Fort Montjouy sein Feuer, und während wir diese Zeilen schreiben, fährt es ohne Unterbrechung fort. Das heroische Barcelona sieht mit bewundernswerther Bravour auf die Wurfgeschosse, die ihm von den „Grafen und Marquisen“ zugesendet werden. Katalonier! Jetzt möget ihr erkennen die lügenhaften Versicherungen dieser grausamen, blutgierigen Menschen. Wer hätte es für möglich halten sollen, o ihr Bewohner von Barcelona, daß nach der scharfen Lektion, die wir Denen gegeben haben, die Barcelona bombardiren ließen, knechtische Apostaten versuchen würden, das Werk ihrer Vorgänger zu vollenden? Tyrannen! Werst nur eure Bomben! Ihr werdet eher eure Pulvervorräthe erschöpfen, als ihr vermöget über die tapfern Katalonier zu siegen; alle eure niedrigen Pläne werden scheitern an der männlichen Brust des Volks von Barcelona. Doch wir wollen die Feder niederlegen, um nach dem Schwert zu greifen. Sieg oder Tod! Katalonier! Der Tag ist vielleicht gekommen, den die Vorsehung ausersuchen hat, die Tyrannen zu bestrafen.

Die Madrider Journale vom 8. Sept. enthalten nichts von Bedeutung. — Graf D'Alia ist gestorben.

### Vermischtes.

— London. Kapitain Ross meldet, daß er auf seiner wissenschaftlichen Entdeckungsexpedition nach dem Südpole (von welcher er am 4. September zurückgekehrt ist) am 3. März 1843 unter 68° 34' südlicher Breite und 12° 49' westlicher Länge von Greenwich den Versuch gemacht hat, die dortige Tiefe des Meeres zu messen, aber selbst bei 4000 Klafter Tiefe noch keinen Grund gefunden habe. Er erzählt: Der Wind blieb leicht südlich bis 11 Uhr Vormittags. Als es ganz still geworden, nahm ich die Gelegenheit wahr, die Temperatur des Oceans auf 750, 600, 300 und 150 Faden Tiefe zu ermitteln, und Nachmittags, da die See vollkommen glatt geworden und die Stille noch anhielt, wurden unsere Vöte hinunter gelassen, und ein Versuch, tief zu lothen, vorgenommen. Ich beklage es, daß ich, da wir immer in anderen Gegenden des antarktischen Meeres auf weniger als 200 Faden Grund gefunden, nicht mehr als 4000 Faden Leine für diesen Fall hatte zubereiten lassen. Das Ganze lief von dem Hessel ab, ohne den Grund zu berühren. Das Loth war 840 Pfund schwer. Die ersten 250 Faden der Leine waren zwölfdrähtig, die übrigen neundrähtig, und das Ganze war von den Mannschaften des Erebus und des Terror zu gleichen Theilen gedreht worden.

— Bamberg, d. 15. Sept. Vorgestern Nacht wurde hier eine schändliche That verübt. Zwei Männer, die seit einiger Zeit in Hader lebten, kamen im Brauhaus in Streit. Nachdem sie gezecht hatten, entfernte sich der eine nach dem andern. Der erstere jedoch paßte dem nachfolgenden auf, überfiel ihn und brachte ihm mit einem dolchähnlichen Instrumente elf Wunden bei, am Kopfe, im Bauche, in der Seite, von denen jedoch keine tödtlich sein soll. Der Verwundete wurde dann von seinen herbeigeeilten Bekannten erst in der Stadt zu mehreren Wundärzten herumgeführt, so daß in vielen Straßen Blutspuren zu sehen waren.

— In einem der heißesten Tage des vergangenen Monats ließ sich in Blaye plötzlich eine Heerde von 75 wilden Schwänen nieder. Sie waren von der Hitze so erschöpft, daß sie nicht mehr fliegen konnten, sondern schwerfällig vor den Bauern,

welche sich gleich hinter sie her machten, davon liefen. Fünf- unddreißig wurden lebendig gefangen, und vierzig getödtet. Mehrere sollen ihr Leben theuer verkauft haben.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 19. Sept.

Table with columns: Fonds, Pf., Pr. Cour., Actien, Pf., Pr. Cour., Sem. Rows include Eisenbahnen, Berl. Potsd., Magd Leipz., etc.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve. Halle, den 19. Sept.

Table of grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer in Halle.

Magdeburg, den 19. Sept. (Nach Wispeln.)

Table of grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer in Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau, Henriette geb. Ritter, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden. Dies zeigt Freundschaft und Verwandten hiermit ergebenst an...

Dr. F. Rothe, Gymnasiallehrer.

Bekanntmachungen.

Die geehrten Eltern, welche ihre Söhne von Michaelis c. ab der Realschule im Waisenhanse anvertrauen wollen, werden hierdurch ergebenst in Kenntniß gesetzt...

Halle, den 18. September 1843. Ziemann, Inspector.

Vorladung zum Liquidations-termin.

Nachdem über den Nachlaß des am 25. December 1830 hier selbst verstorbenen Kupferschmidtmeisters Johann Gottlob Ernst, zu welchem eine halbe Hufe Feld hiesiger Flur Nr. 344 Wandelacker gehört,

und dessen am 16. October 1842 hier verstorbenen Ehefrau, Christiane Erdmuthewerw. Ernst, geborne Klügel, zu welchem ein Viertelandes Feld hiesiger Flur Nr. 156 Wandelacker gehört, der erb-schaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden, werden alle unbekannt Nachschläubiger vorgeladen, in dem für sie anstehenden Liquidationstermine am

18. December cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Genzsch in unserm Geschäftslocale persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissar, wozu die Herrn Wagner, Grumbach und Klinkhardt in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie aller etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden müssen.

Merseburg, den 5. Sept. 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Wasserstand zu Halle

am 20. Sept.

Oberhaupt 4 Fuß 2 Zoll. Unterhaupt 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 19. Sept.: 37 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Sept.

- 3 Kronprinzen: Frau Kathin Schnaaf u. Sohn a. Belmar. Hr. Polz-Comm. Rudiger a. Berlin. Hr. Dr. med. Engelhardt a. Straßburg. Hr. Gutbes Neuhausen a. Osterburg. Hr. Defon. Müller a. Walterstegen. Hr. Prarrer Steindorf a. Iden. Hr. DeGasseff. Schreyer u. pr. Justizrath Bohnlich a. Schwedt. Die Hrn. Kaufl. Bartholomäus a. Bremen, Fischer a. Braunschweig, Lewinsohn u. Spaarmann a. Friedland, Cordes u. Kuhde a. Elberfeld, Remgow a. Grefeld, Longhaus u. Basse a. Kassel. Stadt Zürich: Hr. Geh. Rath v. Bernsdorf u. 2 Fräul. v. Bernsdorf a. Berlin. Hr. Assessor Schottstedt a. Stendal. Die Hrn. Kaufl. Kürges a. Neuf, Wimmer a. Burg, Mitz a. Leipzig, Sobels a. Duedlinburg, Krause a. Brandenburg, Gerlach a. Hamburg, Volkert a. Magdeburg. Goldenen Ring: Die Hrn. Kaufl. Ziegler a. Berlin, Anclom a. Frankfurt. Hr. Defon. Insp. Reinecke a. Kießedt. Hr. Amtm. Wille a. Rothleben. Goldenen Löwen: Hr. Pred. Weber a. Altrode. Hr. Licent. Schlutius a. Schweidnig. Die Hrn. Kaufl. Straube a. Erfurt, Grobe a. Magdeburg. Schwarzen Bär: Hr. Fab. Burgbach u. Kappe u. die Hrn. Gerber Etichling u. Weithaase a. Cölleda. Hr. Amtm. Schröter a. Pettstedt. Hr. Rentier Meyer a. Pausen. Stadt Hamburg: Hr. Fortseleve Rittmeister a. Bernburg. Hr. Pastor Meßler a. Kreisfeld. Hr. Fabrik. Dietrich a. Paderborn. Die Hrn. Kaufl. Winterfeld a. Minden, Schönfeld, Freiberg u. Frankenheim a. Bleicherode, Fränkel a. Wigenhausen, Schönberg a. Amstern-dam, Mahler a. Hannover. Goldenen Kugel: Die Hrn. Bildhauer Gormann u. Sasse u. Mad. Polach a. Berlin. Hr. Kaufm. Schulze a. Dranienb.-uv. Hr. Kom-mis Müller a. Leipzig. Hr. Partik. Liebermann a. Dresden. Zur Eisenbahn: Hr. Partik. Schmidt a. Chemnitz. Hr. Cand. Win-disch a. Aachen. Hr. Kaufm. Bachmann a. Magdeburg. Mad. Speyer a. Kassel.

Ein im Juni 1842 aus der bekannten Schäferei Neuhaus bei Delitzsch angekaufter sehr wollreicher, großer gesunder Jährlings-Stär, welcher wegen vorjähriger Futternoth nicht zum Sprung gelassen wurde, ist wegen Umänderung der Zucht-Schäferei in Mast-Schäferei auf dem Rittergute Bernsdorf bei Merseburg sofort zu verkaufen.

Der privatisirende Gelehrte, Hr. E. K. und der ehemalige P. Offizier Hr. W., beide von E. und seit 7 und 6 Wochen von hier abwesend, ohne Nachricht von ihrem Aufenthalte gegeben zu haben, werden aufgefordert, wenn sie an ihr Domicil nicht zurückkehren wollen, wo sie keine Unannehmlichkeit erwartet, anzugeben, wohin ihnen Briefe zugesandt werden können. Eisleben, den 10. Sept. 1843.

Ein neues kiefernes, splintreines und ganz gut gearbeitetes Kühlschiff nebst Zangen mit eisernen Schrauben versehen, steht billig zu verkaufen bei dem Böttchermeister Gottlieb Puschendorf in Crossen bei Zeitz.



**Verpachtung.**

Die zwischen den Marktstädten Camenz und Nadeburg, 9 Stunden von Dresden entfernt gelegenen Rittergüter Hermsdorf und Jannowitz, sollen vom 1. Mai 1844 an auf 12 Jahre an einen mit hinreichenden Kenntnissen und Vermögen ausgestatteten soliden Landwirth verpachtet, und mit vollständigem Inventario aus der Administration übergeben werden. Sie enthalten circa 3400 M. Morgen an Feld, Wiesen und Teichen, sind mit allen möglichen Branchen der Landwirthschaft, schönen Viehstämmlen, großen Bewässerungs-Anlagen und Mergelgruben versehen. Das Pacht-Object, Pacht nutzungs-Anschlag und die Pachtbedingungen sind bei mir, dem Unterzeichneten, in Augenschein zu nehmen. Jeder Pacht-Competent, welcher sich über sein Vermögen auszuweisen, und unter welchen verpachtende Herrschaft die Wahl sich vorbehält, hat sein Gebot v. 1. bis 10. Januar 1844 entweder bei mir oder direct an verpachtende Gutsherrschaft einzureichen, und wird binnen 8 Tagen nach Ablauf dieses Termins mit Antwort versehen werden. Jannowitz bei Ortrand, den 15. Sept. 1843.

P a h i g, Administrator.

Zehn Stück Bastard (Stieglitz) sind zu verkaufen.

Jul. Heynemann,  
Rathhausgasse Nr. 247.

Eintausend Thaler in Cour. sollen sofort ausgeliehen werden. Näheres darüber in Halle, Brüderstraße Nr. 222.

Gute alte Dach- und Mauersteine, auch dergleichen Stücken, Bretter, Latten, Fenster und Thüren, auch 2 gute Haustreppen, 1 eiserner Ofen nebst 2 Kachelauflagen, sind in der Halle ohnfern der Kuttelbrücke, um mäßige Preise zu verkaufen; Näheres bei M. L. Le Clerc, Nr. 2014. in Glaucha.

Ein Haus in der Leipziger Straße und in der Nähe des Marktes soll sogleich verkauft werden. Wegen seiner schönen Lage und Räumen eignet es sich zu jedem kaufmännischen Geschäft. Dasselbe enthält Parterre einen geräumigen Laden nebst mehreren dazu erforderlichen Piecen, Seitengebäude, außerdem 6 heizbare Zimmer, schöne Bodenträume, Keller, Hofraum, Brunnenwasser, Küchen und Kammern, und ist seit einem Jahre erst ganz neu ausgebaut.

Das Nähere beim Actuarius Danker, Halle, große Märkerstraße Nr. 455.

Firma's fertigt billig C. W. Steuer sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung ist Herr Ed. Kühne zu Brehna zum Spezial-Agenten der unterzeichneten Bank angenommen worden.

Leipzig, den 18. September 1843.  
**Direction der Mobiliar-Brand-  
versich.-Bank für Deutschland.**

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige halte ich mich zur Annahme von Versicherungen bestens empfohlen, und bemerke, daß die Gesellschaft auf Gegenseitigkeit begründet ist, ihre Prämien, gleich der Provinzial-Landfeuer-Societät durch halbjährlich auszusprechende Beiträge aufnimmt, und alle Risiken nach 6 Klassen eintheilt, so daß die sich für die ersten Klassen eignenden Versicherungen die kleinsten Beiträge, die für die letztern Klassen verhältnißmäßig höhere zu leisten haben.

Die Beiträge des letzten Semesters betragen für 100 Thlr. Versicherungssumme in der I. Klasse 15 Pf. = 1 Ngr. 5 Pf.  
" " II. " 30 " = 3 " "  
" " III. " 45 " = 4 " 5 "  
" " IV. " 60 " = 6 " "  
" " V. " 75 " = 7 " 5 "  
" " VI. " 90 " = 9 " "

Jede Versicherung muß auf wenigstens 3 Jahre geschlossen werden. Die Bank übernimmt gegen Feuergefährdung sowohl städtische als landwirthschaftliche Versicherungen jeder Art, Versicherungen von Immobilien und endlich Versicherungen von Waaren auf der Achse.

Die Statuten der Bank sind jederzeit bei dem Unterzeichneten einzusehen.  
Ed. Kühne.

**Aufforderung.**

Der frühere Lehrer H. Müller zu Arzberg, welcher laut Berichtes der Haube- und Spenerschen Zeitung vom 8. Septbr. c. eine Musikanstalt in Logierscher Weise, jedoch nach einer neuen Methode, in Berlin begründet hat, fordert hierdurch den Lehrer Herrn Herrmann Leuchert aus Naumburg, dessen gegenwärtiger Aufenthalt ihm unbekannt ist, mit dem Bemerkten auf, sich bei Unterzeichnetem zu melden, daß er in seiner Anstalt eine Stellung als Musiklehrer antreten könne.

Müller, Jüdenstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Eine zweispännige ganz gute 4fedrige Halb-Chaise steht wegen Veränderung billig zum Verkauf.

Strohhoßpige Nr. 2128.

Gelbe, trockne Runkelrüben-Blätter kauft zum höchsten Preise Ignaz Albrecht, große Ulrichstraße und Promenaden-Ecke.

Von Bleiweiß halte ich stets in allen Sorten Lager und empfehle solches mit Versicherung seiner ausgezeichneten guten Qualität bei ganzen Posten und einzeln zu sehr billigen Preisen.

Ferdinand Matthesius.

Weiße Lackfarbe zum feinsten weißen Anstrich, für immer weiß bleibend; weiße Oelfarbe mehrere Sorten von bester Güte, schnell trocknend, und weißen Oellack zum Ueberstreichen der weißen Oelfarbe, um das Gelbwerden derselben in den Zimmern zu verhindern, empfiehlt ergebenst

Ferdinand Matthesius.

Bunte Oel- und Lackfarben in allen Couleuren, schnell trocknend und dauerhaft, werden billigt verkauft in der Farbenfabrik von Ferdinand Matthesius, Halle, Leipz. Straße.

**Dicker Leinölsirniß**

für Pappdächer und andere der Witterung sehr ausgesetzte Gegenstände, äußerst haltbar, der Ctnr. 9 Thlr., das Pfd. 3 Sgr., bei Ferdinand Matthesius, Leipziger Straße.

Diemitz. Heute Donnerstag Musik und Tanz bei Friedrich Weber.

Um weitem Anfragen zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß ich mein Haus zu Friedeburg an den Commissionair Herrn C. F. Schöllner daselbst verkauft habe.  
Pabst.

**Solsteinische Tischbutter**

wieder ganz frisch, und in Fässern wie auch ausgewogen billigt bei

Carl Brodforb.

Die  
**Ausschnitt- und Modewaa-  
ren-Handlung**

von  
**Friedrich Werner,**

Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 34, empfiehlt zur bevorstehenden Michaelis-Messe ihr vollständig assortirtes Lager, worunter besonders eine reiche Auswahl der neuesten Winterstoffe für Damen und Herren, unter Zusicherung der billigsten und freundlichsten Bedienung.

Schöne Kocherbsen sind wieder zu haben bei

C. G. Fritsch & Comp.,  
Paradeplatz.